

Liebe Leser*innen,

in der vorliegenden Jahresübersicht 2023 möchten wir Ihnen/euch einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben und Maßnahmen des vergangenen Jahres und aktuelle Themen, die uns bewegen, geben.

Gleichzeitig bedanken wir uns über die Unterstützung, die wir erfahren durften und die vertrauensvolle Kooperation.

Mit freundlichen Grüßen

Das Team der Frauenberatungsstelle
Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt

Teamveränderungen

Im Team der Frauenberatungsstelle ergab sich eine Veränderung. Johanna Kettlack ist derzeit in Elternzeit. Als ihre Vertretung verstärkt seit Oktober 2023 Julia Große Hundrup das Team.

Rückblick 2023

Das Jahr startete mit dem weltweiten Tanzprotest „**One Billion Rising**“. Es folgte der Abschluss der **Aktion „Sei ein Gesicht der Solidarität“** am Weltfrauentag. Die Beratungsstelle gestaltete mit einer Auswahl von Fotos ein überdimensionales Banner, das am Marktplatz in Beckum aufgehängt wurde.

Am internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen fand ebenfalls auf dem Marktplatz in Beckum eine Präventionsveranstaltung statt. Die **VOR!SICHT Kampagne** des Dachverbandes der autonomen Frauenberatungsstellen NRW wurde vorgestellt. Sie beinhaltet Hinweise zu grenzverletzendem Verhalten in Beziehungen. Darüber hinaus stellten die Mitarbeiterinnen eine orangene Bank mit dem Motto „Liebe ist Respekt“ auf. Der Bürgermeister Michael Gerdhenrich, interessierte Bürger*innen und vor allem viele Schüler*innen, nutzen die Gelegenheit ein Statement gegen Gewalt abzugeben.

Gruppenangebote

Im vergangenen Jahr fand erstmalig ein Gruppenangebot zum Thema „Resilienzfähigkeit ausbauen - Widerstandskraft erhöhen“ in der Frauenberatungsstelle statt.

Lisa Ackfeld, Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle und Referentin zum Thema Resilienz, leitete die Gruppe, die aus acht Frauen bestand und sich über einen Zeitraum von sechs Wochen trafen.

Nach einer theoretischen Einführung setzten sich die Teilnehmerinnen intensiv mit

ihren eigenen Ressourcen, Stärken und den Umgang mit Herausforderungen und Krisen auseinander. Sie gingen der Frage nach, wie eigene Ressourcen ausgebaut werden können, um die persönliche Widerstandsfähigkeit zu erhöhen.

Dabei war der Blick zur inneren Stärke auch ein Weg der Selbsterkenntnis. Zu erkennen, was man braucht, um sich wohlfühlen, war als ein Teil des Weges gedacht. Jedes Treffen hielt eine Mischung aus Selbsterfahrungsübungen, Austauschmöglichkeiten und Theorie bereit. So konnten sich die Frauen in einem geschützten Rahmen Themen wie Selbstfürsorge, Selbstakzeptanz und dem Umgang mit Alltagsstress widmen.

Im Fokus stand nicht das Erlernen von Verhalten oder Verhaltensalternativen, sondern eine wohlwollende Haltung dem Leben und in erster Linie sich selbst gegenüber zu verinnerlichen.

Eine Wiederholung des Gruppenangebots ist für den Spätsommer dieses Jahres geplant.

Ebenso wurden Selbstbehauptungs- und Verteidigungskurse für Frauen mit und ohne Beeinträchtigung durchgeführt.

Statistik 2023

Die Beratungsstelle war auch in 2023 ausgelastet mit Beratungsanfragen, Präventionsveranstaltungen und Kooperationen. Die im Vorjahr an das Land NRW gerichtete Überlastungsanzeige zeigte Wirkung. Die Frauenberatungsstelle Warendorf erhält seit 2023 eine Förderung für eine Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt. Eine Kooperation der beiden Beratungsstellen, vor allem in den Präventionsangeboten, wird ab 2024 erfolgen.

Die Frauenberatungsstelle hat in 2023 eine Anzahl von 476 Frauen und Mädchen in 1974 Gesprächen beraten. Der Beratungsschwerpunkt lag mit 84 % beim Thema Gewalt (2022 - 80%). Die Gewaltformen waren gleichbleibend hoch im Bereich Partnerschaftsgewalt, sexualisierte Gewalt, ansteigend in der digitalen Gewalt 6% (2022 – 4%). Dazu gehören beispielsweise Nachstellungen, Verbreitung intimer Fotos und unerlaubter Videos in den digitalen Medien. Die Auswirkungen sind für die Betroffenen erheblich, zumal Angehörige und der Freundeskreis miteinbezogen werden. Diese Gewaltform führt zu hohen psychischen Belastungen, Stress, Ängsten und sozialem Rückzug.

Statistik der Frauenberatungsstelle/Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt 2023

Anzahl der beratenen Klientinnen insg.	476	Problembereiche	
Außersprechstunde Ahlen	50	Gesundheit, Psychische, psychosomatische Erkrankungen	394
Außersprechstunde Oelde	21	Ängste	221
Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder	433	Depression	114
Anzahl der Gespräche persönlich, telefonisch, Chat	1974	PTBS	118
beratene Fachpersonen	61	Suizidalität	32
Staatsangehörigkeit		Sozialberatung	231
Deutsche Staatsangehörigkeit	397	Anzahl der ALG II Bezieherinnen	135
andere	74	Finanzielle Hilfe mittels Stiftungen, Spenden etc.	39
Keine Angaben	5	Trennung / Scheidung/Beziehungsprobleme	309
Wohnorte		Soz. Isolation	74
Ahlen	108	Gewalt insgesamt	398
Beckum	213	Häusliche Gewalt	235
Ennigerloh	25	Physische Gewalt	198
Oelde	67	Psychische Gewalt	280
Übriges Kreisgebiet	63	Sexualisierte Gewalt	129
Altersstruktur		Vergewaltigung/ sex. Nötigung	52
>14 Jahre	0	Aktueller Missbrauch	8
14- 17 Jahre	13	Zurückliegender Missbrauch	52
18-25 Jahre	92	Sex. Belästigung	23
26-40 Jahre	180	Digitale Gewalt	28
41-50 Jahre	93	Anzahl der polizeilichen Benachrichtigungen	110
51-60 Jahre	47	... zu häuslicher Gewalt	89
Über 60 Jahre	31	... sexualisierter Gewalt	21
Keine Altersangaben	20		

Finanzierung der Beratungsstelle

Die Finanzierung der Frauenberatungsstelle erfolgt durch öffentliche Fördermittel (Land NRW; Kreis Warendorf) sowie aus Bußgeldern, Spenden und Vereinsbeiträgen.

Der Haushalt der Beratungsstelle umfasste 2023 - **422.240 €**

Das Land NRW trug mit einem Personal- und Sachkostenzuschuss 47 % der Kosten, der Kreis Warendorf 29 %.

Die Stadt Ahlen förderte die Außensprechstunde mit 10.000 €. Die Außensprechstunde in Oelde wurde mit 7.100 € aus dem Stärkungspaket NRW gefördert. Die restlichen Kosten von ca. 20 %, inkl. der Kosten einer Verwaltungskraft, trug der Verein.

Der Frauen- und Mädchen Treffpunkt Courage erhielt eine Förderung durch die Komm-An-Mittel des Landes NRW, aus dem Stärkungspaket NRW und einen Nebenkostenzuschuss von der Stadt Beckum.

Aktuelle Themen

Die **finanzielle Absicherung** der Frauenunterstützungseinrichtungen ist nach wie vor ein zentrales Thema. Frauenberatungsstellen werden immer noch als Projekte vom Land NRW pauschal bezuschusst. Städte und Kreise gewähren in NRW sehr unterschiedliche Zuschüsse. Die beiden Frauenberatungsstellen im Kreis Warendorf erhalten vom Kreis Warendorf eine Personalrestkostenfinanzierung der landesgeförderten Stellen und einen Sachkostenzuschuss.

Frau Ministerin Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW versprach Schutzlücken zu schließen und mehr Unterstützungseinrichtungen zu bewilligen. Bei den derzeitigen Förderpauschalen, wird es aber zu mehr Versorgungslücken kommen. Mehrere Frauenberatungsstellen in NRW sind bereits akut von einer Schließung betroffen, da die Fördersätze nicht auskömmlich sind und die Städte und Kreise nicht in der Lage sind, dieses Defizit auszugleichen.

Der Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW hat die Kampagne **#FEMpörung** gestartet. Durch eine Postkartenaktion hoffen die Verantwortlichen viele Unterstützer*innen zu gewinnen, um ein deutliches Protestzeichen zu setzen. Die Postkarten sind in der Frauenberatungsstelle erhältlich.

Eine weitere Herausforderung der Beratungsstelle ist und bleibt die Umsetzung der **Istanbul-Konvention** (seit 2018 in Deutschland Gesetz). Die Istanbul-Konvention hat zum Ziel, die Frauen nachhaltig vor Gewalt zu schützen und in Fällen häuslicher Gewalt den Schutz von Betroffenen und ihren Kindern bei allen Schritten zu bedenken. Insbesondere Umgangsregelungen sollten unter dem besonderen Schutzbedürfnis der Betroffenen und Kindern getroffen werden. Dieses Schutzbedürfnis sollte im familienrechtlichen Verfahren bei häuslicher Gewalt in den Vordergrund gerückt werden.

Der Verein und die Beratungsstelle haben sich entschieden auf **Instagram** aktiv zu sein. Aktuelles und Neues findet man unter: **frauenhelfenfrauen_be**